



## Krypto-Assets in Investmentfonds

Meinen letzten Newsletter hatte ich den Krypto-Assets gewidmet und versprochen, einen Investment-Fonds vorzustellen, mit dem man in Krypto-Währungen und in die Branche, die daran Geld verdient, investiert. Anschnallen - los geht die wilde Achterbahnfahrt. Und hier schon mal gleich der Disclaimer: Dieser Newsletter ist ganz bestimmt keine Anlageempfehlung!

### Liebe Kunden von msi,

Kryptoassets und insbesondere -währungen sowie besonders die zugrunde liegende Blockchain-Technologie sind ohne Frage hochinteressante Themen. Auch Anleger werden täglich mit mehr oder weniger seriösen Anlage-Angeboten konfrontiert: Rendite-Versprechen, die „normale“ Aktienrenditen von 6-8 % pro Jahr als total langweilig erscheinen lassen, wecken bei vielen Anlegern die Gier. Zum Glück gibt es auch seriöse Anlagen, mit denen sich nachgewiesenerweise immerhin zweistellige Renditen erzielen lassen - bei einem entsprechenden Verlustpotential. Denn eines ist gewiss: Anlagen, die eine Vervielfachung des Einsatzes ohne Risiko schaffen, kann es nicht geben. Wer bereit ist, sich auf derartige Anlagen einzulassen, kann das mit dem hier vorgestellten Fonds machen - und das Risiko durch Spar- und Tauschpläne sowie antizyklische Anlagen deutlich senken.

### Gier frisst Hirn

Tatsächlich sind die Renditen, die sich mit Kryptowährungen erzielen lassen, gigantisch. Das lockt leider auch Betrüger an, die den Menschen diese Renditen versprechen - möglichst noch ohne Risiko, was sich halt jeder Mensch so gerne wünscht: Endlich reich sein und ohne Anstrengung Geld verdienen. So habe ich es auch im eigenen Umfeld schon mehrfach erlebt, dass Menschen auf Betrüger hereingefallen sind, die märchenhafte Renditen versprochen.

Wertentwicklung BIT Global Crypto Leaders



Der krassste Fall versprach, aus 700 € Anlage eine Auszahlung von 25.000 € zu generieren - innerhalb weniger Tage. Glücklicherweise konnte ich meinen Bekannten, der hier Opfer von Betrügern wurde, gerade noch davon abhalten, weitere 1.500 € für eine „Broker-Lizenz“ zu zahlen, die die EZB - sogar von Christine Lagarde

höchstpersönlich an ihn adressiert - von meinem Bekannten angeblich benötigte. Wer also als „Normalsterblicher“ in Krypto-Assets investieren will und keine Ahnung von Wallets, Krypto-Börsen und Co. hat, steht häufig wie der berühmte Ochs vorm Berg, der vor lauter Angeboten völlig überfordert ist.

### Investmentfonds als Anlagemöglichkeit

Bei dieser Marktlage - interessante Anlagemöglichkeit, Reizüberflutung bei einem Großteil der Anleger gepaart mit Nicht-Wissen um die zugrunde liegende Technologie, hohe Medienpräsenz - war es nur eine Frage der Zeit, bis die Fondsindustrie geeignete Vehikel bauen würde, um auch dem Normalbürger eine seriöse und BaFin-überwachte Möglichkeit zu bieten, in diese Werte zu investieren.

Doch Vorsicht - mit „seriös“ und „BaFin-überwacht“ ist keineswegs „sicher“ oder „schwankungsarm“ gemeint! Jeder Anleger muss sich bewusst sein, dass es sich hier - bei aller Überwachung und formaler Seriosität - um hochvolatile Anlagen handelt, die enorme Chancen, aber auch ebenso große Risiken beinhalten.

### BIT Global Crypto Leaders

Der Fonds, um den es heute geht, bietet den Anlegern die Chance, am Gesamtmarkt der Krypto-Währungen teilzuhaben - also nicht an einer einzelnen Währung wie Bitcoin oder Ether,

sondern an der gesamten Wertschöpfungskette dieser Asset-Klasse. Und das sind zu bestens 75 % Aktien derjenigen börsennotierten Unternehmen, die mit oder an Kryptowährungen Geld verdienen. Diese lassen sich in vier Gruppen einteilen:

**1.) Mining-Unternehmen:** Diese bestehen in der Regel aus sehr leistungsstarken Rechenzentren, die Kryptowährungen „schürfen“. Der Begriff Schürfen kommt aus dem Bergbau - diese Analogie hat sich einfach durchgesetzt, hat aber rein gar nichts mit Bergbau- (Mining-) Unternehmen zu tun. Tatsächlich werden Bitcoin & Co. nach hochkomplizierten Algorithmen berechnet; die Mining-Unternehmen, die einen Bitcoin schürfen, können diesen - ähnlich wie im Bergbau, wo auch die geschürfte Unze Gold vom Minenunternehmen an den Markt verkauft wird - dann in Umlauf bringen.

**2.) Exchange-Unternehmen:** Hier sind Krypto-Börsen gemeint, an denen Bitcoin & Co. gehandelt werden können. Der Platzhirsch, der mit 30 - 40 % Marktanteil den Markt dominiert, heißt Binance. Die Umsätze können nur geschätzt werden, liegen aber im Bereich von rund 3 Billionen \$ im Jahr, was auf die wachsende Bedeutung von Krypto-Währungen hindeutet.

**3.) Service:** Zum Aufbewahren von Bitcoin sind sogenannte „Wallets“, eine Art digitaler Geldbörsen, sinnvoll. Auch andere Dienstleistungen, die aus der realen Geldwirtschaft bekannt sind, findet man bei Service-Providern: Verleih von Krypto-Währungen, Krypto-Kreditkarten, technischer Support und auch Beratungen können unter diesen Bereich fallen.

**4.) Payment:** Dies ist quasi das Ende der Wertschöpfungskette, bei der es darum geht, wie ein Bitcoin von

Person A zu Person B gelangt. Hier sind Zahlungssysteme gemeint oder auch die Integration von Zahlungsmöglichkeiten in Krypto-Währungen auf einer Website, und schließlich Systeme, mit denen Krypto-Währungen in reales (Fiat-) Geld umgetauscht werden können.

Bis zu 25 % des Fondsvolumens kann der Fonds auch direkt in Krypto-Währungen halten. Dazu kauft der Fonds die Währungen nicht direkt, sondern über sogenannte ETPs -

dies sind Vehikel vergleichbar mit ETF, die den Wert der zugrundeliegenden Krypto-Währung 1:1 abbilden, aber wie ein Fonds handelbar und liquide sind.

### Die Fondsgesellschaft

BIT Capital ist die Fondsgesellschaft von Jan Beckers, der einer der Pioniere im Bereich der Internet-Investoren ist. Er hat schon in Kindesjahren die Wachstumschancen des Internets verstanden, als er seine Eltern bat, das Geld für seinen Führerschein nicht auf dem Sparbuch zu lassen, sondern dafür Aktien des Spieleentwicklers Electronic Arts zu kaufen. Diesem ersten Trade sollten viele weitere folgen - er steigt vorbörslich bei Facebook ein, kauft Mitarbeiteranteile von LinkedIn und investiert in Apple und Delivery Hero. Dessen Gründer Lukasz Gadowski ist jetzt Großanleger bei ihm. Sein gutes Gespür hat ihn schon sehr schnell zum Multi-Millionär gemacht. So lag die Idee, andere Menschen an seinem Anlageerfolg zu beteiligen und daraus ein Geschäftsmodell zu machen, nicht weit, und er gründete 2017 „Berlin Investment Technologies“ - kurz BIT - Capital.



In seiner Selbstdarstellung stellt Beckers auf der Unternehmens-Website klar: „Nicht der schnelle Profit ist unser Ziel. Wir agieren mit einem langfristigen Anlagehorizont und wollen auch Volatilität nicht um jeden Preis verhindern. Wir haben keine Angst vor mutigen Entscheidungen und vertrauen auf unseren fundierten Research.“ Das heißt auf Deutsch: „Als Anleger muss man mit hohen Schwankungen leben können, denn wir gehen auch hohe und riskante Einzelwetten ein.“

### Volatilität

Und diese Schwankungen sind beträchtlich. Wer sich die Grafik auf der ersten Seite ansieht, werfe einen Blick auf die Y-Achse: Hier erkennt man, dass der Fonds nach Auflage Anfang 2022 erstmal gnadenlos abstürzte - erst viertelte er sich innerhalb weniger Monate, um nach einer kurzen Zwischenerholung nur noch 1/5 seines Ausgabepreises wert zu sein. Anders ausgedrückt: Anleger der ersten Stunde erlebten in einem Jahr 80 % Wertverlust.

Wer dann noch an Bord blieb oder - noch besser - an diesem Punkt einstieg, erlebte seitdem einen wilden Ritt nach oben: Phasen starker Kursanstiege wechselten mit Abstürzen, die abermals bis zu 50 % Kursrückgang bedeuteten. Heute kann sich der Anleger der ersten Stunde trotzdem über 13 % Jahresrendite freuen, und wer mit extremem Timing-Glück Anfang 2023 einstieg hat sein Vermögen in diesen knapp 3 Jahren ver-8-fachen können.

Diese wilde Achterbahnfahrt lässt sich in der Maßzahl der Volatilität zusammenfassen - zur Erinnerung: Sie gibt an, mit welcher Wertschwankung ein Anleger mit ca. 70 %-iger Wahrscheinlichkeit (genau: eine Standardabweichung) im Laufe eines Jahres rechnen muss - sowohl nach oben als auch nach unten. Bei 10 % fängt bei Aktienfonds die Volatilitäts-Skala an - das sind die „Langweiler“-Fonds wie ein DWS Top Dividende oder auch Value-Titel, die auf sehr resiliente Unternehmen setzen. Bei Standard-Indices wie DAX, S&P 500 oder MSCI World liegen die Volatilitäten zwischen 15 und 20 %; bewegt man sich im Rahmen von speziellen Branchen wie Technologie oder Bio-Tech, schnellst die Volatilität gerne auch auf 20 - 30 % hoch.

Aber 60 %? Das ist für den Normalanleger schon fast ein Totalverlust. Wer also nicht unbedingt überzeugt von dem Thema ist und bei einem massiven

Kursrückgang das Gegenteil der Herde tut - also Nachinvestieren statt Verkaufen - der wird wahrscheinlich mit derartigen Fonds Schiffbruch erleiden.

### Mit Sparplan Volatilität nutzen

Ein ganz erstaunliches Ergebnis bringt der Sparplan: Hätte man bei Auflegung des Fonds nicht in einer Summe investiert (wir erinnern uns: Das hätte 13 % Rendite bedeutet) sondern monatlich gespart, hätte



dieser Anleger eine Rendite von 70 % erreicht! Damit hätte er sämtliche Indices wie DAX oder MSCI World weit hinter sich gelassen. Doch auch hier hätte der Sparer anfangs fast zwei Jahre „unter Wasser“ gelegen - doch wer den Sparplan verstanden hat, weiß, dass das langfristig gut ist, denn man kauft ja günstig ein, was sich dann später in guten Renditen niederschlägt.

Wer also taktisches Hin-und-Her vermeiden will, trotzdem aber von einem langfristigen Aufwärtstrend profitieren will, der wählt die Spar- (oder Tausch-) plan-Variante. Gerade jetzt, wo der Fonds wieder mal ein neues All-Time-High erreicht hat und allein in den letzten 4 Wochen um 15 % gestiegen ist, sollte man mit Einmalanlagen in diesen Fonds vorsichtig sein und eher auf den nächsten Drawdown warten, um dann mit regelmäßigen Einzahlungen in die fallenden Kurse hinein zu investieren.

### Fazit

Ein solcher Fonds ist nichts für schwache Nerven, und ich will hier kein Hoheslied auf spekulative Fonds singen. Ich möchte aber auch defensive Anleger ermutigen, auch mal etwas zu wagen - ich habe besonders in den letzten Jahren erleben müssen, dass es gerade die Wachstums-Fonds und die Technologie-Titel waren, die den Markt dominiert haben und teilweise einen Großteil der Index-Performance gebracht haben. Wer mit kleinen Summen hier mal etwas wagt, kann sich später vielleicht über zweistellige Renditen freuen.

# Impressum

Michael Schulte, Pommericher Weg 19, 54657 Neidenbach  
Email: [ms@vermoegen-besser-planen.de](mailto:ms@vermoegen-besser-planen.de)  
Telefon: +49 160 93972827

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde : Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de)

Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail [service@trier.ihk.de](mailto:service@trier.ihk.de), Internet: [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de). Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QGQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: [www.vermittlerregister.info](http://www.vermittlerregister.info). Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder

Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungssombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, [www.versicherungssombudsmann.de](http://www.versicherungssombudsmann.de). Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, [www.pkv-ombudsmann.de](http://www.pkv-ombudsmann.de). Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage [www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de) eingesehen und abgerufen werden. Beschwerdeverfahren via Online Streitbeilegung für Verbraucher (OS): [ec.europa.eu/consumers/odr](http://ec.europa.eu/consumers/odr). Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an dem Streit-schlichtungsverfahren teilzunehmen.